

Jahresbericht

2021



Impressum

Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2021

Autoren / auteurs:

Lucas Lombardo, Geraldine Kurmann, Katharina Etter

Zitiervorschlag / proposition de citation:

Lombardo L., K. Etter, G. Kurmann (2021): Wachtelkönig *Crex crex* - Jahresbericht 2021. BirdLife Schweiz, Zürich.

Bezugsquelle / commande:

BirdLife Schweiz, Wiedingstrasse 78, Postfach, CH-8036 Zürich
Tel. 044 457 70 20, E-mail: lucas.lombardo@birdlife.ch

Titelseite / page de couverture:

Wachtelkönig / *Rôle des genêts* • Illustration: Nina Waser

Das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig von BirdLife Schweiz ist Teil des Programms Artenförderung Vögel Schweiz von BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte Sempach mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt BAFU.

Le Programme de conservation du Rôle des genêts de BirdLife Suisse fait partie du Programme de conservation des oiseaux en Suisse de BirdLife Suisse et de la Station ornithologique suisse, avec le soutien de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV).



ARTENFÖRDERUNG VÖGEL SCHWEIZ
PROGRAMME DE CONSERVATION DES OISEAUX EN SUISSE
PROGRAMMA DI CONSERVAZIONE DEGLI UCCELLI IN SVIZZERA
SWISS SPECIES RECOVERY PROGRAMME FOR BIRDS



vogelwarte.ch

Rahmenprogramm des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz
und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach,
in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU

© 2021, BirdLife Schweiz, Zürich

Inhalt

JAHRESBERICHT WACHTELKÖNIG 2021



4	Vorwort
5	Zusammenfassung
6	Danksagung
10	Einleitung
11	Vorbereitung Feldsaison
12	Öffentlichkeitsarbeit
13	Auftreten & Schutzmassnahmen
23	Datenauswertung
30	Informationen zu Erfassungsmethoden



Vorwort

Geschätzte Leser*innen

Auch 2021 suchten zwei Feldmitarbeiterinnen von BirdLife Schweiz geeignete Wachtelkönig-Habitate systematisch nach rufenden Individuen ab. Schon bald zeigte sich aber, dass die Höchstwerte aus dem Vorjahr nicht annähernd erreicht werden. Unterschiede beim Auftreten des Wachtelkönigs in der Schweiz sind ganz normal und stehen häufig mit den Bedingungen in den Überwinterungs-, Rast- und Brutgebieten in engem Zusammenhang. 2021 gab es Hinweise aus Israel und Jordanien, dass die Bedingungen auf den Zugwegen der Wachtelkönige alles andere als optimal waren. Es kam zu einem sogenannten "Fallout". Als solches wird das Phänomen bezeichnet, wenn Zugvögel aufgrund von heftigen Winden oder anderen Schlechtwetterfronten zu einem Stopp gezwungen werden.

Aufgrund der bereits zurückgelegten Zugstrecke haben viele Vögel in der Folge meist nicht mehr die nötige Energie, um ihre Reise fortzusetzen.

Daten von der Beringungsstation in Eilat zeigen, dass die Wachtelkönige aus einem solchen «Fallout» immer sehr schwach sind. Daher liegt die Vermutung nahe, dass die stärkeren bzw. fitteren Individuen zu keinem Zwischenhalt gezwungen sind, sondern weiterfliegen können und nur die geschwächten Individuen einen «Tankstopp» einlegen müssen.

Der Frühling 2021 verlief bis Anfangs Mai normal, als es über Nacht plötzlich mehrere 10'000 Wachtelkönige aus

dem Himmel «regnete». So kam es zu teilweise kuriosen Fotos von Wachtelkönigen, die in den Strassen Eilats zwischen Dolendeckeln und Zigarettentummeln riefen, wie Stare auf einem Golfplatz nach Nahrung suchten oder sich zusammen mit Zwergsumpfhühnern im Schilfgebiet auf Nahrungssuche begaben. Leider waren viele der Wachtelkönige derart abgemagert, dass die Mortalität entsprechend hoch war.

Inwiefern dieses Phänomen im letzten Jahr einen Einfluss auf den Schweizer Bestand hatte, kann nicht abschliessend beurteilt werden; angesichts der nun ausgewerteten Beobachtungsdaten ist eine gewisse Kausalität aber durchaus denkbar.

Doch hätten es die Wachtelkönige 2021 in der Schweiz auch so schon schwer genug gehabt: gerade einmal in 3 Fällen zeigten sich Bewirtschaftende dazu bereit, einen Vertrag zum Schutz der Wachtelkönige zu unterzeichnen. Und dies obwohl es sich um eine in der Schweiz vom Aussterben bedrohte Vogelart handelt. Gerade dieser traurige Fakt unterstreicht die Wichtigkeit des Artenförderungsprojekts Wachtelkönig. Ohne das Projekt wäre kaum eine Brut ausserhalb von Schutzgebieten möglich.

Dies bestärkt mich als Projektleiter in meinem Bestreben, mich auch weiterhin bei den zuständigen Ämtern der Kantone dafür einzusetzen, Wachtelkönigwiesen künftig noch besser zu schützen.

Zusammenfassung *Résumé*

Die Saison 2021 des Wachtelkönigs wird nicht in die Annalen des Artenförderungsprojekts eingehen: die 16 gefundenen Individuen lagen weit unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Neun der Sänger waren Durchzieher und für drei stationäre Wachtelkönige konnte ein Vertrag für ein Mahdaufschub abgeschlossen werden. Ein weiterer Wachtelkönig befand sich in einem Schutzgebiet, das später gemäht wurde. Für zwei andere stationäre Männchen konnte die Brut leider nicht geschützt werden, da die betreffenden Landwirte einen Mahdaufschub abgelehnt hatten.

Auch in diesem Jahr konzentrierten sich die Hauptaktivitäten des Artenförderungsprojekts Wachtelkönig auf den Kanton Graubünden. Dank vieler freiwilligen Helfer*innen sowie Wildhüter*innen konnten jedoch auch viele andere Gebiete bei der systematischen Suche nach rufenden Männchen abgedeckt werden.

Die geringe Anzahl an Beobachtungen in diesem Jahr hängt wahrscheinlich auch mit den anhaltenden Regenfällen im Mai und im Sommer zusammen. Der Wachtelkönig wird hauptsächlich nachts durch seinen Gesang entdeckt, doch in regnerischen Nächten singt er nur wenig oder gar nicht, was das Auffinden von Wachtelkönigen sehr erschwert.

Im Tessin war die Anzahl an Wachtelkönigen interessanterweise viel höher als in der Vergangenheit. Während in den letzten Jahren nur sehr wenige oder gar keine Beobachtungen gemacht wurden, konnten im Jahr 2021 fünf Wachtelkönige entdeckt werden.

Weit entfernt vom Rekordjahr 2020 mit insgesamt 96 gemeldeten Wachtelkönigen, zeigt die Zahl von nur 16 Individuen im Jahr 2021 erneut, wie instabil und fragil die Schweizer Bestände sind.

Dies unterstreicht auch die Bedeutung des Artenförderungsprojekts Wachtelkönig, das zur Rettung zahlreicher Bruten beiträgt. Nur dank der guten Zusammenarbeit mit den Kantonen und Bewirtschaftenden können die nötigen Massnahmen für den Schutz des stark gefährdeten Wiesenbrüters getroffen werden.

La saison 2021 du Rôle des genêts ne restera pas dans les annales : 16 individus ont été détectés, un nombre bien en-dessous de la moyenne de ces dernières années. Neuf des chanteurs étaient en outre des migrants. Pour trois individus stationnaires, un contrat de report de fauche a pu être conclu avec les agriculteurs. Un autre chanteur était stationné dans une réserve fauchée tardivement. Pour deux mâles stationnaires la nidification n'a pas pu être protégée car les exploitants concernés ont refusé de reporter la fauche.

Comme chaque année, BirdLife Suisse a mené une recherche active de cet oiseau menacé, dans les Grisons. Toutefois grâce aux nombreux bénévoles ainsi qu'aux gardes faunes, de nombreuses autres régions ont pu être surveillées. Le petit nombre de rôles découverts cette année est probablement lié aux pluies persistantes durant le mois de mai et le reste de l'été. Cet oiseau discret trahit sa présence par son chant. Or, lors de nuits pluvieuses, il ne chante que peu voire pas du tout, rendant sa détection encore plus difficile.

Curieusement, au Tessin, pas moins de cinq chanteurs ont été détectés en 2021. Un nombre bien plus élevé que les années précédentes, où les signalements y étaient très rares voire nuls.

Loin du record de 2020 avec 96 rôles recensés, les chiffres de 2021 démontrent une nouvelle fois à quel point les effectifs suisses restent instables et fragiles.

Ce rapport souligne également l'importance du programme de conservation du Rôle des genêts, qui contribue, années après années, à sauver de nombreuses nichées. C'est seulement avec la collaboration et la participation des cantons et des exploitants, que nous pourrions garantir la sauvegarde d'un des oiseaux les plus menacés de Suisse.

Danksagung *Remerciements*

Der Dank von BirdLife Schweiz und von uns als Autorinnen und Autoren gebührt allen Landwirt*innen, Freiwilligen und Wildhüter*innen, die dieses Jahr zum Schutz des Wachtelkönigs beigetragen haben.

BirdLife Suisse remercie tou-te-s les agriculteurs -trices, qui se sont engagés pour repousser leur fauche et sans lesquels la protection des râles des genêts n'aurait pas été possible.

Allen Ornitholog*innen im Feld sei herzlich für ihre aktive Mitarbeit gedankt. Insbesondere gilt unser Dank denjenigen, die gezielt auf der nächtlichen Suche waren oder mitgeholfen haben, gemeldete Wachtelkönige zu verifizieren.

In den Kantonen Bern, Graubünden und St. Gallen waren zusätzlich Wildhüter*innen unterwegs, um nach dem nächtlichen Rufer zu suchen, Meldungen zu bestätigen, Rufstandorte zu lokalisieren oder bei den Verträgen zu helfen.

Auch den Mitarbeitenden der Vogelwarte Sempach gebührt unser Dank für den speditiven Datenaustausch von Wachtelkönigmeldungen.

Nicht zuletzt ein grosses Dankeschön an alle, welche ihre Wachtelkönig-Beobachtungen umgehend gemeldet und somit den ersten Schritt für Schutzmassnahmen gemacht haben.

Die Bewirtschaftenden, die einen Vertrag zugunsten des Wachtelkönigs abschliessen, werden für den daraus entstehenden Ertragsausfall durch die Kantone entschädigt. Der Kanton Graubünden (Amt für Natur und Umwelt) finanziert zudem zu einem grossen Teil eine der beiden Feldmitarbeitenden von BirdLife Schweiz. Das Bundesamt für Umwelt BAFU, Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften, unterstützt den Wachtelkönig im Rahmen der Artenförderung Vögel Schweiz.

2021 bestand eine Zusammenarbeit mit folgenden kantonalen Ämtern und Büros, für deren Unterstützung sich BirdLife Schweiz bedankt:

- **Bern**
Amt für Landwirtschaft und Natur
Jagdinspektorat
- **Graubünden**
Amt für Natur und Umwelt
Amt für Jagd und Fischerei
Amt für Landwirtschaft
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum (LBBZ) Plantahof

Nicht zuletzt bedankt sich BirdLife Schweiz bei allen Spender*innen, welche die Arbeiten zum Wachtelkönig-Schutz unterstützen.



© BirdLife Schweiz

Herzlichen Dank
für die wertvolle
Unterstützung!

Wach

tel



DER WACHTELKÖNIG (*Crex crex*) bevorzugt naturnahe Wiesen mit einer Vegetationshöhe von mindestens 20-30 cm, welche sowohl ausreichend Deckung, als auch genügend Bewegungsfreiheit bieten. In der Schweiz besiedelt der König der Wiesen Alpweiden, Heuwiesen, sowie Feuchtgebiete mit ausgedehnten Riedwiesen.

Nachdem der Wachtelkönig zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch weit verbreitet war, brach sein europäischer Bestand bis in die 1980er Jahre massiv ein. In Folge der industriellen Revolution und der damit einhergehenden technischen Entwicklung der Landwirtschaft führte, sowie durch Trockenlegung, verschwanden viele geeignete Wachtelkönighabitats. Die daraus resultierenden massiven Bestandsrückgänge in Westeuropa und die unsicheren Entwicklungen in Osteuropa waren der Grund da-

für, dass der Wachtelkönig in den 1990er Jahren als weltweit bedrohte Vogelart eingestuft wurde. Allerdings ergaben spätere Bestandsüberwachungen und -schätzungen, vor allem in Russland, dass der Wachtelkönig doch noch weiter verbreitet war, als angenommen wurde. Ausserdem profitierte er vom Zusammenbruch der Sowjetunion und der damit verbundenen Aufgabe vieler landwirtschaftlicher Betriebe. Deswegen wurde der Wachtelkönig bei der Revision der Roten Liste der IUCN im Jahr 2004 weltweit lediglich noch als potenziell gefährdet eingestuft und 2010 gar als nicht gefährdet. Unabhängig davon geht es dem Wachtelkönig in Westeuropa nach wie vor schlecht. Er hat in weiten Regionen ohne Schutzmassnahmen praktisch keine Chance erfolgreich zu brüten und in der Schweiz ist er nach wie vor vom Aussterben bedroht.

könig

Einleitung

Seit Mitte der 1990er Jahre fordert der internationale Aktionsplan des Europarats die einzelnen Länder Europas auf, gezielte Schutzmassnahmen zugunsten des Wachtelkönigs zu lancieren. Deshalb startete BirdLife Schweiz 1996 ein Artenförderungsprogramm, um der bedrohten Art auch in der Schweiz wieder erfolgreiche Bruten zu ermöglichen. Heute ist das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig Teil des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz», das BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte Sempach 2003 mit der Unterstützung des BAFU lancierten.

Vor der Präsentation der diesjährigen Ergebnisse erst ein kurzer Rückblick auf die Jahre 1996 – 2020:

Wurden in der Schweiz nach dem Rückgang bis 1995 nur noch sporadisch rufende Männchen sowie kaum Bruthinweise registriert, konnten seit Einführung der Massnahmen des Artenförderungsprogramms ab 1996 nicht nur regelmässig rufende Männchen festgestellt, sondern vor allem auch erfolgreiche Bruten verzeichnet werden. Dank der gezielten Förderung wurden zum Beispiel im Jahr 2000 87 rufende Männchen gehört und durch deren Schutz mindestens sieben Bruten ermöglicht. In den darauf folgenden Jahren war die Bestandentwicklung starken Schwankungen unterworfen (Heer et al. 2000, Heer et al. 2001, Wenger et al. 2002, Stucki et al. 2003, Stucki et al. 2004, Stucki et al. 2006, Inderwildi & Laesser 2008). Die Zahl der Wachtelkönige erreichte 2008 einen vorläufigen Tiefpunkt mit 12 Tieren (Inderwildi & Martin 2009). Zwischen 2010 und 2013 schwankte die Anzahl der gemeldeten Wachtelkönige zwischen 15 und 41 Tieren (Inderwildi et al. 2010b, Inderwildi et al. 2011, Inderwildi et al. 2012, Inderwildi et al. 2013). 2014 und 2015 waren überdurchschnittliche Jahre, in denen 69 beziehungsweise 51 Wachtelkönige zur Brutzeit entdeckt wurden (Inderwildi et al. 2014, Inderwildi et al. 2015). Von 2016 bis 2019 folgten weniger gute Jahre mit 33, 22, 30 und 23 zur Brutzeit nachgewiesenen Wachtelkönigen (Inderwildi et al. 2016, Inderwildi et al. 2017, Inderwildi et al. 2018, Inderwildi et al. 2019). Das Jahr 2020 ging als Rekordjahr in die Annalen ein: insgesamt wurden 96 Wachtelkönige nachgewiesen (Lombardo et al. 2020).

Vorbereitung auf die Feldsaison

Allgemeines

Die Feldmitarbeiterinnen von BirdLife Schweiz, Geraldine Kurmann und Katharina Etter, engagierten sich mit viel Enthusiasmus für das Artenförderungsprogramm Wachtelkönig. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit kannten sie die Bedürfnisse des Wachtelkönigs und die Methoden zu dessen Erfassung. Sie führten den grössten Teil der nächtlichen Suchen durch und übernahmen die Kontaktaufnahme mit den Landwirten in Graubünden.

Zusammenarbeit mit den Kantonen

Da die Kantone jedes Jahr durch das Zusenden des Wachtelkönig-Jahresberichtes über den aktuellen Stand des Artenförderungsprogramms informiert werden, beschränken wir uns in allen Kantonen auf die Kontaktaufnahme im Falle eines stationären Rufers. 2021 bestand mit den Kantonen Bern und Graubünden eine Zusammenarbeit für den Schutz von rufenden Wachtelkönigen.

Koordination Feldarbeit Deutschschweiz

In der Deutschschweiz konzentrierte BirdLife Schweiz seine Feldarbeit ab Ende Mai auf den Kanton Graubünden. Géraldine Kurmann suchte im Vorder- und Hinterrheintal und in der Region Surses in potenziellen Gebieten nach rufenden Wachtelkönigen. Katharina Etter übernahm das Engadin und das Val Müstair. Im Kanton Graubünden besteht ein guter Kontakt zur Wildhut, die z.T. auch selbst aktiv nach Wachtelkönigen sucht. Die Wildhüter*innen leisten auch Unterstützung bei der Kontrolle von gemeldeten Tieren.

Am Anfang der Saison, in der zweiten Maihälfte, suchten Géraldine Kurmann und Katharina Etter gemeinsam einige Flächen, vor allem Schutzgebiete, in den Kantonen ZH, SG, LU und SZ nach rufenden Individuen ab.

In einzelnen Regionen wurde BirdLife Schweiz zusätzlich von freiwillig helfenden Ornitholog*innen unterstützt. Die abgesuchten Orte werden in den nachfolgenden Kantonskapiteln behandelt. Dank der Unterstützung der Freiwilligen war gewährleistet, dass in weiteren potenziellen Brutgebieten ebenfalls nach Wachtelkönigen gesucht wurde und dadurch die Arbeit von BirdLife Schweiz ergänzt werden konnte. Zudem leitete die Schweizerische Vogelwarte Sempach sämtliche bei ihr eintreffenden Beobachtungen sofort an BirdLife Schweiz weiter. Die meisten Meldungen werden über die Internetseite ornitho.ch erfasst.

Aus Artenschutzgründen sind Wachtelkönigmeldungen während der Brutzeit automatisch geschützt und können nur von Benutzer*innen mit Spezialberechtigung eingesehen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

BirdLife Schweiz informierte anfangs Saison im Ornis 03/21 über den Wachtelkönig und machte den Aufruf, Sichtungen von Tieren bzw. Verdachtsfälle umgehend zu melden.

Zudem sind auch auf der Webseite von BirdLife Schweiz unter www.birdlife.ch/wachtelkoenig beziehungsweise www.birdlife.ch/crex weiterführende Informationen einsehbar.

Informationen für Meldende und Bewirtschaftende

Landwirt*innen, auf deren Land stationäre Wachtelkönige festgestellt werden konnten, wurden mündlich und mit dem Merkblatt "Wachtelkönig – ein bedrohter Wiesenvogel" über die Bedürfnisse des Wachtelkönigs informiert. Mit denjenigen, die einwilligten, einen Mahdaufschub zu vereinbaren, begutachtete ein*e Vertreter*in von BirdLife Schweiz oder der Kantone (evtl. Ökobüros, mandatierter Ornitholog*innen) die Situation im Feld.

Allen beteiligten Landwirt*innen, Melder*innen sowie allen Helfer*innen, die aktiv in einem Gebiet nach Wachtelkönigen gesucht haben oder gemeldete Tiere kontrollierten, hat BirdLife Schweiz als Dankeschön den vorliegenden Jahresbericht zugeschickt. Wir hoffen, dass dadurch alle einen Überblick über das Geschehen in der ganzen Schweiz erhalten und motiviert werden, auch in den kommenden Jahren bei der Suche und beim Schutz der Wachtelkönige mitzuhelfen.

Kantone und Bund

Sämtlichen Kantonen und dem Bundesamt für Umwelt BAFU stellte BirdLife Schweiz den vorliegenden Jahresbericht ebenfalls zur Kenntnisnahme zur Verfügung.

Auftreten & Schutzmassnahmen

Dieses Kapitel beschreibt sämtliche Rufstandorte alphabetisch nach Kantonen aufgelistet und fasst die entsprechenden Beobachtungen und Schutzmassnahmen zusammen. Durchzügler der Herbstmonate werden nur kurz unter dem jeweiligen Kanton erwähnt. Es sind auch Gebiete aufgelistet, in denen BirdLife Schweiz und seine Helfer*innen trotz regelmässigen Begehungen keine Wachtelkönige beobachten konnten.

Kanton	Durchzügler	Stationäre Männchen (mind. 5 Nächte)	Total Brutzeit	Sichere Bruten	Durchzügler Herbst	Totfund
<i>Canton</i>	<i>Migrateurs</i>	<i>Stationnaires (min. 5 nuits)</i>	<i>Total (saison de nidification)</i>	<i>Nidifications certaines</i>	<i>Migrateurs d'automne</i>	<i>Cadavres</i>
Bern	-	1	1	-	1	-
Fribourg	-	-	-	-	1	-
Glarus	-	-	-	-	-	-
Graubünden	2	5	7	-	1	-
Luzern	-	-	-	-	-	-
Schwyz	2	-	2	-	-	-
St. Gallen	-	-	-	-	-	-
Tessin	4	1	5	-	-	-
Wallis	-	-	-	-	-	-
Zug	-	-	-	-	-	-
Zürich	1	-	1	-	-	-
Total	9	7	16	-	3	-

Tab. 1: Sämtliche Beobachtungen 2021 zusammengefasst nach Kantonen. Durchzügler in den Herbstmonaten zählen wir nicht in den Zahlen für die Brutzeit. Während der Brutzeit entdeckte Jungvögel und Weibchen werden einem Männchen zugewiesen und nicht im Total gezählt.

Tab. 1: Nombre de Râles des genêts détectés par canton en 2021. Les migrateurs d'automne ne sont pas comptés dans le total pour la saison de nidification. Les jeunes et les femelles observés pendant la saison de nidification sont attribués à un mâle et ne comptent pas dans le total.

Bern

Es wurde in diesem Jahr nur ein Wachtelkönig im Gebiet Bern-Mittelland festgestellt. Für das Individuum konnte der Kanton Schutzmassnahmen ergreifen.

Wohlen - 1x geschützt, Brut wahrscheinlich

Bereits am 16. Juli ging eine Meldung eines Anwohners per Email direkt bei BirdLife Schweiz ein. Er konnte nachts Rufe in einer Wiese oder in einem Getreide- und Maisfeld hören. L. Lombardo nahm sofort mit dem Kanton Kontakt auf und war dann auch mit einer Kantonsvertreterin am 21. Juli nachmittags vor Ort, um den Wachtelkönig erfolgreich zu bestätigen und genau zu lokalisieren. Der Wachtelkönig rief sporadisch aus einer extensiven Mähwiese. Gleichentags wurde auf ornitho.ch eine Meldung dieses Wachtelkönigs erfasst, wonach er bereits seit dem 9. Juli in Wohlen am Rufen sei. In der Nacht vom 21. auf den 22. Juli ging auch Katharina Etter noch vor Ort und hörte den Wachtelkönig, in regelmässigen Abständen von ca. 15 Minuten rufen.

Habkern - 1x Herbstdurchzügler

Am 12. September wurde eine Meldung von Marco Zahnd auf ornitho.ch erfasst. Demnach flog ein Wachtelkönig aus einer feuchten Staudenflur auf.

Fribourg

In diesem Jahr ging im Kanton Fribourg nur eine Meldung ein. Es fand keine systematische Suche statt.

Ried bei Kerzers - 1x Herbstdurchzügler

Am 09. August meldete B. Weiersmüller über ornitho.ch einen Wachtelkönig, den sie am Abend gegen 19:00 bei leichtem Regen in der Nähe der Krümli beobachten konnte. Sie berichtet, dass sie hinter einem Maisfeld einen Wachtelkönig überraschte, der am Rand des angrenzenden Stoppelfeldes sass. Ein Ruf war nicht zu hören.

Glarus

Im Mittelland konnten aufgrund des schlechten Wetters nicht viele Suchtouren durchgeführt werden. Wegen der frühen Mähtermine fanden die Reviersuchen hauptsächlich in Naturschutzgebieten statt. Im Zusammenhang mit der Tour am Obersee wurde das Naturschutzgebiet in Bilten am 14. Mai abgesucht. Ein Wachtelkönig war dabei nicht zu hören.

Graubünden

Geraldine Kurmann und Katharina Etter sowie Wildhüter*innen und Ornitholog*innen suchten zwischen dem 31. Mai und dem 23. Juli die Wiesen im Unter- und Oberengadin, Val Müstair, Poschiavo, Bergell, Oberhalbstein/Albula, Surselva und Hinterrheintal ab. Insgesamt konnten 7 Wachtelkönige festgestellt werden. Auf den nachfolgenden Seiten sind die abgesuchten Gebiete sowie der Sucherfolg beschrieben. Ende April fiel im Graubünden nochmals Schnee, wodurch sich der Aufwuchs der Vegetation verzögerte und so erst später als im Vorjahr die optimale Voraussetzung für Wachtelkönige bot. Zudem erschwerte der überdurchschnittlich viele Niederschlag in 2021 die Wachtelkönigsuche.

Imboden

Die Suche in den Gebieten Bonaduz und Tamins konnten in diesem Jahr von Ende Mai bis Mitte Juli durchgeführt werden. Es gab mehrere Standorte mit geeigneten Brutwiesen für den Wachtelkönig. In Bonaduz wurden mehrmals Wachtelrufe aus einer Wiese vernommen, ein Wachtelkönig konnte indes nicht gefunden werden. Ab Mitte Juli waren alle Wiesen bereits gemäht.

Bonaduz - 1x Durchzügler

Am 29. Mai wurde auf ornitho eine Meldung eines rufenden Wachtelkönigs in Bonaduz erfasst. Die Meldung des Wachtelkönigs wurde von Geraldine Kurmann am 31.5. überprüft. Leider konnte der Rufer im ganzen Gebiet nicht wiedergefunden werden.

Poschiavo

Poschiavo - 1x geschützt: Brut wahrscheinlich

Am 14. Juni erreichte uns über ornitho die Meldung eines Wachtelkönigs in Poschiavo, der bereits seit mehr als einer Woche intensiv aus der gleichen Wiese wie im Vorjahr am Rufen war. L. Lombardo nahm sofort mit den entsprechenden Bewirtschaftenden Kontakt auf und konnte so in Erfahrung bringen, dass der Wachtelkönig auch tagsüber gehört werden konnte. Aufgrund der Erfahrungen aus dem letzten Jahr trafen die Bewirtschaftenden in Absprache mit Lombardo bereits erste Schutzvorkehrungen. Katharina Etter fuhr am 17. Juni nach Poschiavo, um die Meldung zu validieren und den genauen Standort zu bestimmen. Trotz Einsatz der Klangattrappe antwortete der Wachtelkönig weder am frühen Abend noch in der Nacht. Katharina konnte jedoch in der Dämmerung einen direkten Überflug in ca. 4m Höhe eines Wachtelkönigs in besagter Parzelle beobachten. Gemäss Bewirtschafter E. Zanetti rief der Wachtelkönig die ersten Tage sehr intensiv und dann bereits abgeschwächt. Die Beobachtungsdaten sowie die Begebenheiten vor Ort deuten auf eine wahrscheinliche Brut hin. Erfreulicherweise konnte BirdLife wie schon im Vorjahr mit dem

Bewirtschafter einen Vertrag für einen Mahdaufschub abschliessen.

Bergell/Maloja

Bregaglia / Soglio - 1x Durchzügler

Am 14. Juni vormittags wurde auf ornitho.ch eine Wachtelkönigmeldung in Bregaglia/Soglio erfasst. In der folgenden Nacht machte sich Katharina Etter auf den Weg, um die Meldung zu validieren. Trotz gründlicher Nachsuche konnte der Wachtelkönig leider nicht bestätigt werden. Auch Wildhüter Renato Roganti konnte die Nacht darauf keinen Wachtelkönig finden, woraus wir auf einen Durchzügler schliessen.



Foto: Wiese in Poschiavo; rechts Wiese, links Getreidefeld



Foto: Wiese in Poschiavo

Oberengadin

Die erste Kontrolle im Oberengadin fand am 15. Juni statt. Die Vegetation auf 1800 m ü. M. war noch wenig gewachsen und mit nur 4° Celsius war es nachts noch kalt. Eine Woche später erfolgte die zweite Kontrolle, unterdessen hatte die Vegetation etwas aufgeholt und es wurden diverse geeignete Habitate vorgefunden. Insgesamt wurde die Region fünf Mal besucht. Zum Suchgebiet gehören die Ortschaften Sils im Engadin/Segl, Silvaplana, Celerina/Schlarigna, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und Brail.

La Punt Chamues-ch 1x geschützt: Brut wahrscheinlich

Am 2. Juli konnte Katharina Etter in La Punt Chamues-ch ein rufendes Männchen aufspüren. Der Wachtelkönig rief ununterbrochen aus einer Wiese ca. 100m vom Dorfrand entfernt. Am 7. Juli konnte Julien Mazonauer spätnachmittags ebenfalls den Wachtelkönig in der Nachbarsparzelle rufen hören. Am 18. Juli handelte L. Lombardo vor Ort mit dem Bewirtschafter einen Mahdaufschub aus und konnte den Wachtelkönig nochmals bestätigen.

Oberhalbstein/Albula

Zwischen dem 08. Juni und dem 14. Juli wurden im Bezirk Albula wöchentliche Suchen in verschiedenen Ortschaften durchgeführt. Trotz vieler geeigneter «Wachtelkönig-Wiesen» konnten keine Rufer gefunden werden.

Surselva

Im Bezirk Surselva wurde zwischen dem 1. Juni und 23. Juli nach Wachtelkönigen gesucht. Zum Suchgebiet gehörten unter anderem im Vorderrheintal die Gemeinden Tujetsch, Disentis/Mustér, Sumvitg, Trun und Breils/Brigels. Im Val Lumnezia wurden die Ortschaften Cons über Lumbrein bis Ilanz/Glion abgefahren. Die Dritte Tour befand sich in Obersaxen/Mundaun und führte von Giraniga über Cuolm Sura bis nach Ilanz runter.

Trotz vieler regnerischen Nächte konnten die Suchtouren fast immer durchgeführt werden. Bei Starkregen kam es zu längeren Wartepausen.

Insgesamt traten in diesem Jahr zwei Wachtelkönige in der Surselva auf. Einer davon war ein Durchzügler. Der Zweite war über mehrere Nächte zu hören. Leider lehnte der betroffene Bewirtschafter einen Mahdaufschub ab.

Camuns - 1x Mahdflüchtling

Am 26. Juni ging eine Meldung aus Camuns über ornitho ein. Die Wildhüterin Pirmina Caminada wurde direkt informiert und ging am selben Abend vor Ort. Leider fand sie eine frisch gemähte Wiese vor.

Zwei Tage später suchte Geraldine Kurmann nochmals alle restlichen noch ungemähten Wiesen bei Camuns, Sutscheins und Duvin ab. Die Suche blieb aber erfolglos, womit es sich um einen Mahdflüchtling handelt.

Lumbrein/ Lumnezia- 1x stationär, Brut nicht möglich

Am 11. Juli erhielt Geraldine Kurmann einen Anruf vom Wildhüter Arnold Caminada, der von einer Landwirtin die Information erhalten hatte, dass sie beim Heuen in Lumbrein einen Wachtelkönig aus der Nachbarsparzelle rufen hörte. Am 11. Juli am Abend bestätigte Arnold Caminada den Rufer und am 12./ 13. und 16. Juli wurde der Wachtelkönig auch von Geraldine Kurmann bestätigt. Es handelte sich um noch eine der wenigen ungemähten Wiesen in dieser Gegend.

Trotz Schutzbemühungen von Geraldine Kurmann und Ortsbegehung mit dem zuständigen Bewirtschafter, blieb der Revierschutz erfolglos. Auch nach dem Anruf des Amtes für Natur und Umwelt (ANU) Graubünden, war der Bewirtschafter nicht bereit einen Vertrag zu unterzeichnen und die Mahd aufzuschieben.

Trotz zugestimmtem Einverständnis einer Mahdbegleitung, mähte der Bewirtschafter in der Kalenderwoche 29 ohne Geraldine Kurmann oder den Wildhüter zu informieren. In der Folge konnte der Wachtelkönig nicht mehr aufgespürt werden.

Viamala

Zwischen dem 1. und 20. Juli 2021 fanden regelmässige Suchtouren im Hinterrheintal statt. Dabei wurden in den Gemeinden Domleschg, Cazis, Flerden, Tschappina und Urmein diverse Standorte abgehört.

In Domleschg gab es bereits in den ersten Wochen nur wenige geeignete Wiesen, da vieles beackert oder bereits gemäht war. Somit lag die Hauptsuche in den anderen Gemeinden.

Die Suchtouren führten bis auf 1850 m ü. M.; in den tiefer gelegenen Regionen waren viele Wiesen bereits ab Mitte Juni gemäht.

2021 konnten im Viamala leider keine Wachtelkönige gefunden werden.

Unteringadin

Die Kontrollen im Unteringadin fanden zwischen dem 31. Mai und dem 14. Juli statt. Die verschiedenen Standorte wurden mehrmals kontrolliert; im Durchschnitt gab es fünf Kontrollen pro Gebiet. Die Suche wurde in den Ortschaften **Zernez, Susch, Lavin** (alle Gemeinde Zernez), **Guarda, Bos-cha, Ardez, Sur-En, Ftan, Scuol, Tarasp, Sent** (alle Gemeinde Scuol), **Ramosch, Vnà, Tschlin und Martina** (alle Gemeinde Valsot) durchgeführt. In Ftan wurde die Suche durch den Wildhüter Curdin Florineth unterstützt. Höhenmässig wurden Punkte zwischen 1100 - 1700 m ü. M. kontrolliert, wobei die höherliegenden Punkte teilweise erst später angefahren wurden. In Zernez und Susch befanden sich mehrere Strassen- und Bahnbaustellen, auf welchen zum Teil auch nachts gearbeitet wurde. Entsprechend gab es Lärmemissionen, welche die Wachtelkönigsuche erschwerten.

Auf dem ganzen Gebiet des Unteringadins konnte kein Wachtelkönig gefunden werden.

Val Müstair

Das Val Müstair wurde zwischen dem 31. Mai und dem 16. Juli insgesamt sechs Mal kontrolliert. Dabei wurde ein stationärer Wachtelkönig gefunden.

Sta. Maria - 1x Mahdflüchtling 1x Herbstdurchzügler

Bei Sta. Maria wurde auf ornitho am 21. Juni ein rufender Wachtelkönig gemeldet. Katharina Etter konnte den ununterbrochen rufenden Wachtelkönig trotz leichtem Regen am 24. Juni feststellen.

In den darauffolgenden Nächten konnte Katharina den Wachtelkönig weiterhin, jedoch mit abflachender Rufintensität, feststellen. Bedauerlicherweise liess sich der Bewirtschafter nicht für einen Mahdaufschub und eine entsprechende Entschädigung begeistern.

Mit Unterstützung des Wildhüters Jon Gross, konnte eine Mahdbegleitung am 6. Juli vereinbart werden. Der Wildhüter wollte zudem eine Wärmebild-Drohne einsetzen.

Kurz vor der Mahd, um 5:00 morgens trafen sich der Bewirtschafter, die beiden Feldmitarbeiterinnen von BirdLife Schweiz sowie Jon Gross mit Assistenten zum Drohnenflug. Mit der Drohne und dem Durchstreifen durch den Wildhüterassistenten konnte man den Wachtelkönig auffliegen sehen.

Wie bereits Erfahrungen aus dem Vorjahr zeigten, konnte mit der Drohne jedoch kein Nest entdeckt werden, da die Vegetation schlicht zu dicht ist.

Nach erfolgter Mahd konnte in der oberhalbliegenden Parzelle der geflüchtete Wachtelkönig mittels Klangatmosphäre wieder aufgefunden werden. In der nachfolgenden Woche regnete es ununterbrochen und an den späteren Kontrollen vom 13. und 22. Juli konnte leider kein Wachtelkönig mehr gefunden werden.

Der Bewirtschafter der «neuen» Parzelle hatte bereits das Jahr davor einen Wachtelkönig geschützt und hätte sich erneut für einen Mahdaufschub bereit erklärt. Da aber der Wachtelkönig auf der 4 ha grossen Parzelle nicht mehr auffindbar war, wurde ein Weiterziehen des Vogels angenommen. Am 22. Juli konnte während der Mahd der genannten Parzelle auch keine Beobachtung gemacht werden.

Santa Maria - 1x Herbstdurchzügler

Am 2. September wurde von Erica Nicca ein Wachtelkönig in Santa Maria über ornitho.ch gemeldet.

Luzern

Am 17. auf den 18. Mai ging die nächtliche Tour von Maschwanden (Kt. ZH) über Ballwil, Hochdorf, Mauensee und Schötz. Dort wurde in diversen Naturschutzgebieten erfolglos nach den Wachtelkönigrufen abgehört.

Schwyz

In der Nacht vom 13. auf den 14. Mai war Geraldine Kurmann in den Naturschutzgebieten entlang des Obersees unterwegs. Die Suche blieb jedoch erfolglos.

Auch die Suchen in den Naturschutzgebieten Rothenthurm, Lauerz, Unteriberg und Einsiedeln blieben ohne Nachweis eines Wachtelkönigs.

Lauerz - 1x Durchzügler

Am 29. April meldete P. Kühne auf ornitho.ch eine Sichtbeobachtung am Lauerzensee. Ein Wachtelkönig sei aus der Wiese aufgefliegen. Es wurden anschliessend, trotz Suchtouren von weiteren Ornitholog*innen sowie Katharina und Geraldine, keine weiteren Beobachtungen am Lauerzensee gemacht.

Wangen - 1x Durchzügler

Am 2. Juni wurde von L. Hüppi ein Rufer aus dem Nuolener Ried über ornitho.ch gemeldet. Die darauffolgenden Nachsuchen blieben erfolglos.

St. Gallen

Die Wachtelkönig-Suche in den Naturschutzgebieten in den Gemeinden Jona, Ricken, Schmerikon, Uznach, Kaltbrunn und Benken blieben leider erfolglos.

Tessin

Im Tessin werden Wachtelkönige relativ selten festgestellt. So konnten erstaunlicherweise selbst im letztjährigen Rekordjahr keine Nachweise erbracht werden. Die letzte Meldung aus der Sonnenstube geht ins Jahr 2017 zurück. Interessanterweise gelangen dafür in diesem unterdurchschnittlichen Jahr gleich mehrere Nachweise zwischen dem 29. Mai und 21. Juli. Noch nie seit 1996 konnten im Tessin mehr Wachtelkönige nachgewiesen werden als 2021.

In Ticino l'ultima segnalazione della presenza di un Re di quaglie risale al 2017. Quest'anno tra il 29 maggio e il 21 luglio ci sono invece state molte segnalazioni. Dal 1996 in Ticino non sono mai stati registrati più Re di quaglie che nel 2021.

Biasca - 1x Durchzügler 1x migratore

Am 27. Juni meldeten M., N. und L. Mattei über ornitho einen rufenden Wachtelkönig. Da keine weiteren Meldungen folgten, handelt es sich vermutlich um einen Durchzügler.

Il 27 giugno M., N. e L. Mattei hanno segnalato, tramite la piattaforma ornitho.ch, la presenza di un Re di quaglie.

lie che stava emettendo richiami alle 21:20. Dopo questa segnalazione non ce ne sono state altre, presumiamo dunque che si sia trattato di un uccello migratore.

Breggia - 1x Durchzügler 1x migratore

Am 3. Juni meldete A. Sutter über ornitho einen Wachtelkönig aus Muggio. Die genaue Lokalisierung war schwierig, da das Individuum um 06:15 Uhr nur einmal kurz rief. Er befand sich auf 1300 m ü. M. in der Nähe von Alpe Genor an einem steilen Südhang. Dabei handelte es sich vermutlich um einen Durchzügler.

Il 3 giugno A. Sutter ha segnalato, tramite ornitho.ch, la presenza di un Re di quaglie a Muggio. Localizzare l'individuo è stato difficile, siccome ha emesso un singolo breve richiamo alle 06:15. Il Re di quaglie in questione si trovava ad un'altezza di 1300 metri s.l.m., nei pressi dell'Alpe Genor, su un versante meridionale ripido. Presumibilmente si trattava di un migratore.

Lavizzara - 1x Durchzügler 1x migratore

Am 29. Mai meldete Th. Humbel ebenfalls über ornitho einen Wachtelkönig in Prato-Sornico auf 860 m ü. M. Weitere Informationen fehlten und es wurden auch keine weiteren Beobachtungen mehr gemeldet deshalb handelt es sich hier wahrscheinlich um einen Durchzügler.

Il 29 maggio Th. Humbel ha segnalato, tramite ornitho, un Re di quaglie a Prato-Sornico, ad un'altezza di 860 metri s.l.m. Ulteriori informazioni mancano e non vi è stata alcuna ulteriore segnalazione. Questo individuo è stato dunque definito come migratore.

Gambarogno - 1x geschützt: Brut wahrscheinlich 1x Durchzügler

1x protetto: nidificazione probabile 1x migratore

Am 7. Juli wurde die erste Meldung von N. Dunant und A. Schneider von zwei rufenden Wachtelkönigen in Lanca del Trodo/ Magadino über ornitho gemeldet. Der Wachtelkönig wurde am 21. Juli das letzte Mal gemeldet. Das rufende Männchen befand sich in einem Schutzgebiet. Es wurde gewährleistet, dass die Mahd bis anfangs September aufgeschoben wird. Somit konnte die wahrscheinliche Brut gesichert werden.

Il 7 luglio N. Dunant e A. Schneider hanno segnalato per la prima volta, tramite la piattaforma ornitho.ch, due Re di quaglie che emettevano richiami a Lanca del Trodo/ Magadino. Il Re di quaglie fu segnalato per l'ultima volta il 21 luglio. BirdLife Ticino ne è stata informata. Sebbene il maschio che emetteva i richiami si trovasse in una zona protetta, è stato comunque assicurato che la falciatura sarebbe stata posticipata all'inizio di settembre. Grazie a ciò la probabile nidificazione è stata messa in sicurezza.



© BirdLife Schweiz

Foto: Sta. Maria Mahdbegleitung

Wallis

Freiwillige Ornitholog*innen suchten verschiedene Gebiete bei Termen und Binn zwischen dem 25. Mai und 21. Juni ab. Die Meldungen wurden in ornitho.ch eingetragen. Es konnten keine Wachtelkönige gefunden werden.

Zug

In der Nacht vom 25. auf den 26. Mai wurden im Kanton Zug nach Wachtelkönigen gesucht, leider blieb auch diese Suche erfolglos.

Zürich

Im Kanton Zürich wurden zwischen dem 17. und 26. Mai mehrere Standorte abgehört. Dabei ging eine Tour im Züricher Oberland durch die Ortschaften Wetzikon, Pfäffikon ZH, Hinwil, Bubikon, Hombrechtikon, Uetikon, Riedikon, Greifensee, Obfelden, Maschwanden, Schwerzenbach, Dübendorf und Werrikon. Eine weitere Route führte von Wädenswil über Hirzel in Richtung Rothenthurm (Kt. SZ).

Mönchaldorf - 1x Durchzügler

Am 12. April kam die erste Meldung des Jahres. P. Schuler und J. Bergweger-Kuhn meldeten über ornitho.ch ein rufendes Männchen aus dem Rälliker Ried. Es handelte sich dabei um einen Durchzügler.



© BirdLife Schweiz

Foto: Blick auf Lauerzersee und Myten

Das Jahr 2021 zeigt, wie volatil und verletzlich der Wachtelkönigbestand in der Schweiz bleibt.

Jahr	Beobachtungen	Stationäre Männchen	Verträge	Schutzgebieten*	Anteil geschützt	Sichere Bruten
Année	Observations	Mâles stationnaires	Contrats	Sites protégés*	Pourcentage protégé	Nidifications certaines
1996	16	6	4	?	-	1
1997	23	12	6	?	-	0
1998	12	2	2	0	100%	0
1999	68	45	22	3	56%	3
2000	87	51	25	3	55%	8
2001	21	13	6	1	54%	2
2002	46	27	16	4	74%	12
2003	38	21	6	6	57%	0
2004	24	7	4	1	71%	0
2005	14	4	1	2	75%	1
2006	18	8	6	1	88%	2
2007	33	18	11	1	67%	7
2008	12	4	1	1	50%	1
2009	16	11	8	0	73%	3
2010	15	8	6	0	75%	1
2011	26	14	5	4	64%	1
2012	41	25	7	3	40%	4
2013	30	14	4	3	50%	4
2014	68	40	20	1	52%	5
2015	51	32	13	1	44%	6
2016	33	13	4	0	31%	3
2017	22	7	3	0	43%	1
2018	30	14	8	1	64%	3
2019	23	12	3	1	53%	2
2020	96	62	47	11	93.5%	9
2021	16	7	3	1	57.1%	0

*und anderen Flächen, die auch ohne Vertrag spät oder gar nicht geschnitten werden (z.B. Brache)

*et autres surfaces qui sont fauchées tardivement ou pas du tout (p. ex. jachère)

Tab. 2: Sämtliche Beobachtungen zur Brutzeit (ohne Durchzügler Herbst) zusammengefasst nach Jahren. Verträge = Anzahl Wachtelkönige, für die Verträge unterzeichnet wurden. "Anteil geschützt" gibt an, wieviel Prozent der stationären Männchen in Ruhe brüten konnten weil Schutzmassnahmen ergriffen wurden oder keine nötig waren, da die Wachtelkönige sich in Gebieten mit ohnehin später Mahd aufhielten.

Tab. 2: Nombre total d'individus détectés durant la saison de reproduction (sans migrants d'automne) entre 1996 et 2021. Contrats = nombre de Râles des genêts ayant bénéficié d'un contrat. Pourcentage protégé = pourcentage de mâles stationnaires dont le site de nidification était protégé contre la fauche (soit parce que des mesures de protection ont été prises (contrats avec les agriculteurs), soit parce que l'animal se trouvait dans une zone protégée).



Datenauswertung 2021

Datensammlung

Alle Daten in Bezug auf das Vorkommen des Wachtelkönigs werden in einer Datenbank von BirdLife Schweiz gesammelt. Dabei werden jegliche positive wie auch negative Beobachtungen der Reviersuche dokumentiert. Dazu kommen Meldungen welche direkt von Ornitholog*innen an BirdLife Schweiz gemeldet oder über ornitho.ch erfasst werden. Es wird dabei nach definierten Kriterien entschieden, ob es sich um einen Durchzügler, eine mögliche, wahrscheinliche oder sichere Brut handelt. Es werden Koordinaten, Schutzmassnahmen, Beobachtungsdauer, Datum und Zeit der ersten und letzten Beobachtung sowie die Höhenverteilung aller Beobachtungen dokumentiert.

Vorkommen

Nach dem Rekordjahr 2020 mit 89 zur Brutzeit gemeldeten Wachtelkönigen liegt das Jahr 2021 mit 16 Beobachtungen deutlich unter dem Jahresdurchschnitt von 33,7 (1996 - 2021).

Der Suchaufwand nach Rufern ist in Graubünden ab 2016 etwas gestiegen, da seitdem zwei Mitarbeiter*innen von BirdLife Schweiz im Feld sind. Die Tabelle 1 (Seite 13) fasst die Beobachtungen nach Kantonen zusammen.

Bei den Beobachtungen handelt es sich hauptsächlich um rufende Männchen. In diesem Jahr gab es auch drei Sichtbeobachtungen. Dabei ist das Geschlecht nicht auszumachen. Bei Mahdflüchtlingsen, wo auch Jungtiere gesehen werden, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um ein Weibchen handelt. Jungtiere und Weibchen an einem Brutplatz wurden nicht in der Anzahl gemeldeter Wachtelkönige gezählt, sondern dem dazugehörigen Männchen zugerechnet.

Répartition

Suite à l'année record de 2020, avec 89 Râles des genêts détectés en période de nidification, l'année 2021, avec 16 observations, est nettement inférieure à la moyenne annuelle de 33,7 (1996 - 2021).

*Depuis 2016, la recherche des râles a augmenté dans les Grisons grâce à l'engagement de deux collaborateurs*ices de BirdLife Suisse. Le tableau 1 (page 13) résume les détections par canton.*

Les individus détectés sont principalement des mâles chanteurs qui sont uniquement entendus et non vus. Cette année, toutefois, trois individus ont été observés (vus). Il est impossible de distinguer le sexe. L'observateur peut supposer qu'il s'agit d'une femelle lorsqu'un adulte est accompagné de jeunes, ce qui arrive lors de la fauche notamment. Les jeunes et les femelles sont attribués au mâle chanteur et à son site de nidification et ne sont donc pas comptabilisés dans le nombre total de râles des genêts signalés

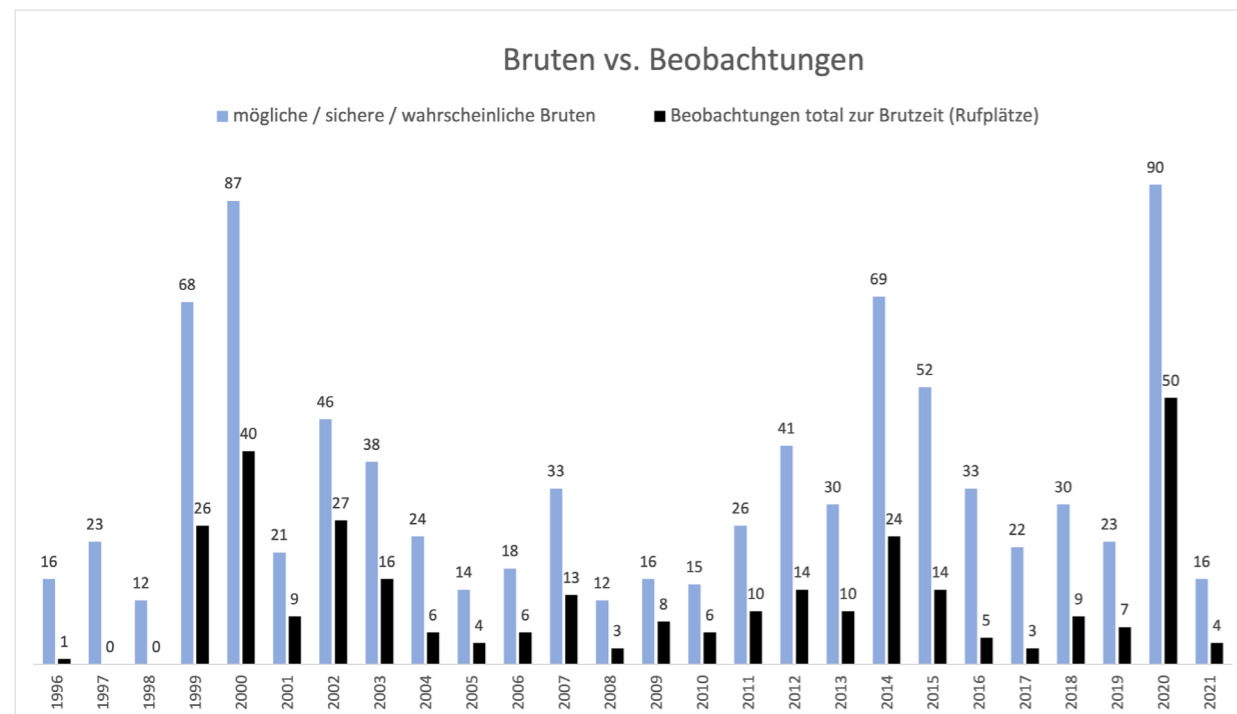


Abb. 3: Anzahl Wachtelkönig-Beobachtungen zur Brutzeit von 1996 bis 2021 (in blau), sowie Anzahl mögliche, wahrscheinliche und sichere Bruten (in schwarz).

Fig. 3: Nombre de Râles des genêts détectés pendant la saison de nidification entre 1996 et 2021 (barres bleues), ainsi que le nombre de nidifications possibles, probables et certaines (barres noires).

Durchzügler und stationäre Männchen

Es konnten 7 stationäre Männchen festgestellt werden, was einem Anteil von 43.75 % der gesamten Wachtelkönige zur Brutzeit entspricht (durchschnittlich 54 % von 1996-2020). In diesem Jahr wurden neun Durchzügler während der Brutzeit und drei Durchzügler im Herbst beobachtet.

Migrateurs et mâles stationnaires

Au total, sept mâles ont été comptabilisés comme stationnaires ce qui représente 43.75% des individus détectés durant la saison de reproduction (contre 54 % en moyenne entre 1996 et 2020). Cette année, neuf migrateurs ont été comptabilisés pendant la période de reproduction et 3 migrateurs durant l'automne.

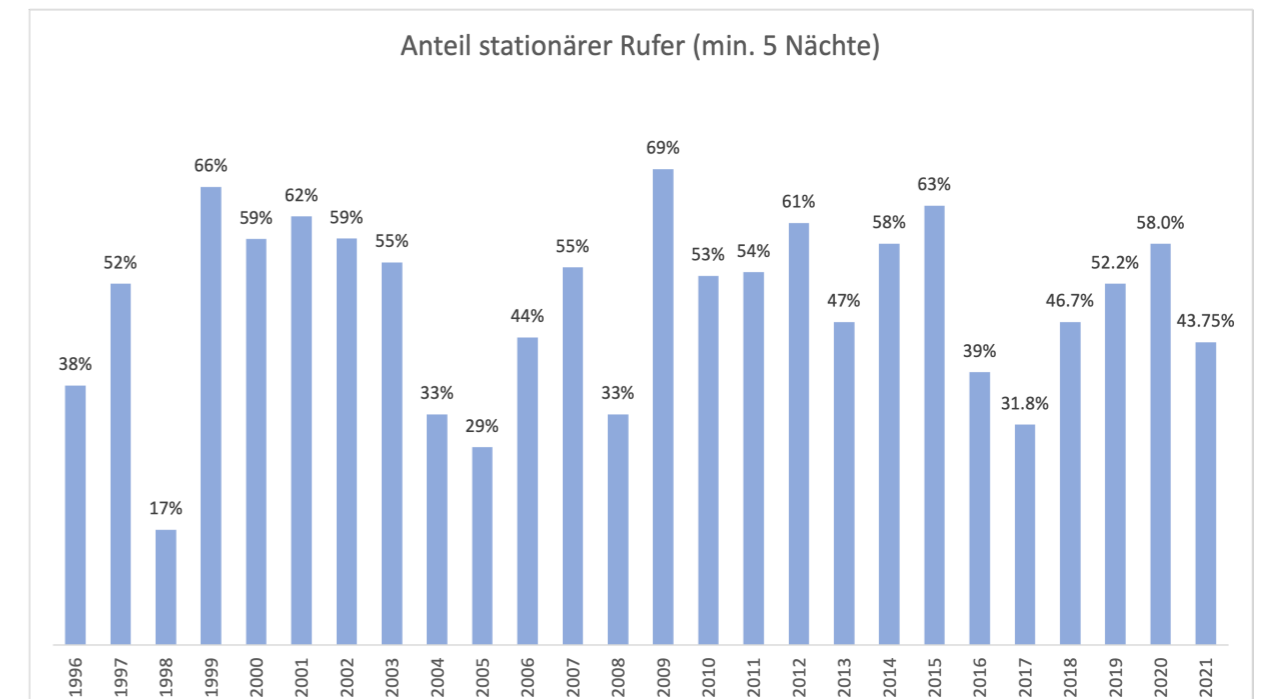


Abb. 4: Anteil stationärer Rufer (mind. 5 Nächte) zur Brutzeit zwischen 1996 und 2021. Im Jahr 2021 waren 43.75% der zur Brutzeit gemeldeten Tiere stationär.

Fig. 4: Pourcentage de Râles des genêts stationnaires (min. 5 nuits sur place) pendant la saison de nidification de 1996 à 2021. En 2021, 43.75% des individus détectés pendant la saison de nidification étaient stationnaires.

Erstbeobachtungen und Ankunftszeit

Die erste Meldung eines rufenden Wachtelkönigs erfolgte bereits am 12. April im Kanton Zürich, am Greifensee. Dabei handelte es sich allerdings um einen Durchzügler. Der erste Wachtelkönig mit einer möglichen Brut wurde erst am 14. Juni in Poschiavo gemeldet. Verglichen mit den vorherigen Durchschnittswerten aus dem Artenförderungsprojekt (1995-2020), verteilte sich auch in 2021 der Grossteil der Erstbeobachtungen zwischen Mitte Juni bis Anfang Juli. Dies wird von Abbildung Nr.5 auf Seite 26 verdeutlicht.

Premières observations et arrivées

Le premier Râle des genêts de l'année 2021 a été découvert dans le canton de Zurich, à côté du Greifensee. Alors que le premier individu stationnaire avec une nidification probable a été trouvé bien plus tard, soit le 14 juin à Poschiavo. Cette année, la majorité des observations ont eu lieu durant les mois de juin et juillet, ce qui correspond également à la moyenne depuis 1996. Ceci est illustré par la figure n° 5, page 26.

Höhenverteilung

Die Höhenverteilung der rufenden Männchen weist auch 2021 den Schwerpunkt im Berggebiet auf (Abb. 6, Seite 27). 5 von den 7 stationären Wachtelkönige traten oberhalb von 1000 m auf. Dies entspricht den Durchschnittswerten aus den vorherigen Jahren: ca. 70% der stationären Männchen wurden im Berggebiet entdeckt. Dies hängt mit einer späteren Mahd sowie einer größeren Anzahl extensiver Wiesen in den Bergregionen zusammen.

Répartition altitudinale

En 2021, les mâles stationnaires prédominent dans les zones de montagne (Fig. 6, page 27). Parmi les sept Râles des genêts stationnaires, cinq ont été découverts au-dessus de 1000 mètres. Ceci correspond aux valeurs moyennes des années précédentes : environ 70% des mâles stationnaires sont généralement découverts dans les zones de montagne. Cette tendance est liée à une fauche plus tardive ainsi qu'à un plus grand nombre de prairies extensives.

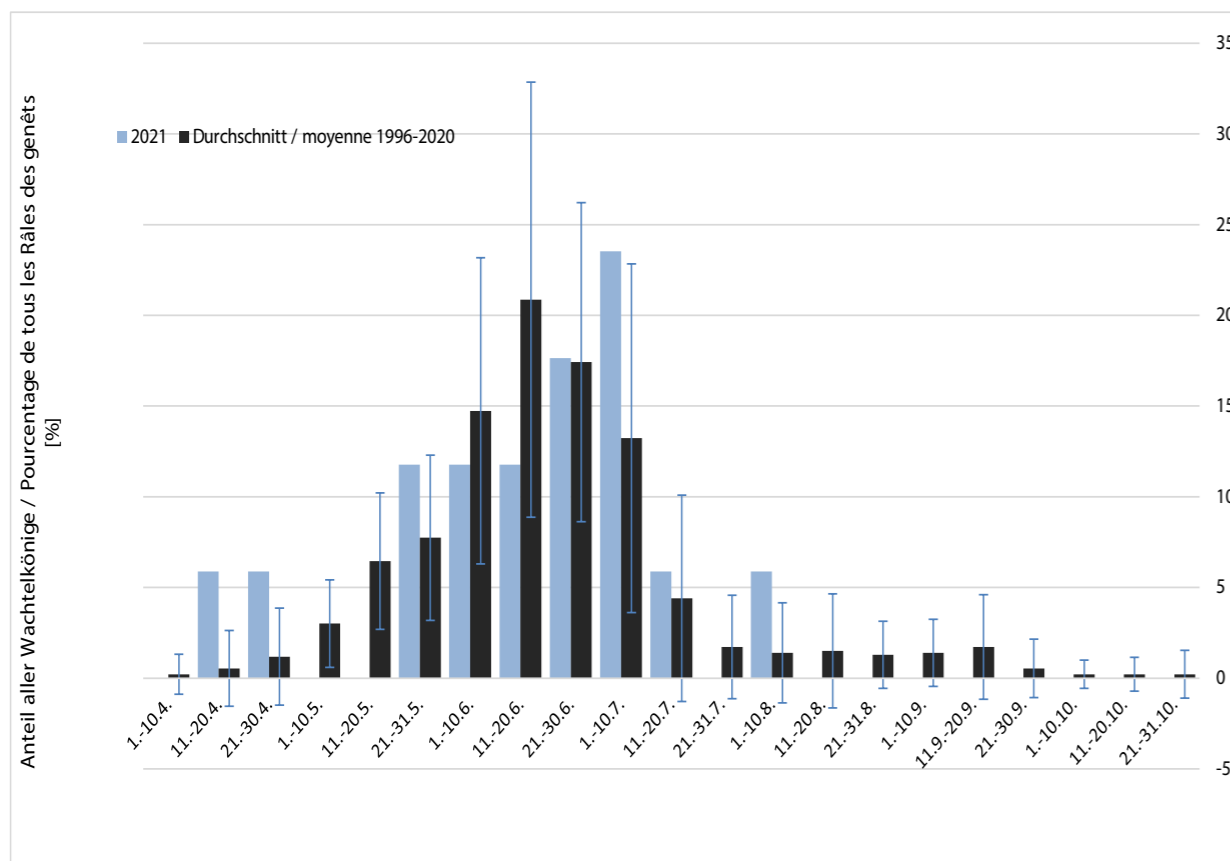


Abb. 5: Ankunftszeiten (Datum der ersten Beobachtung) der Wachtelkönige 2021 im Vergleich zum Mittel 1996-2020 (mit Durchzügler Herbst). Die Fehlerbalken repräsentieren die Standardabweichungen.

Fig. 5: Dates d'arrivée (première observation) des Râles des genêts en 2021 en comparaison avec la moyenne de 1996-2020 (avec migrants d'automne), indications en %. L'écart type est représenté par les barres d'erreurs.

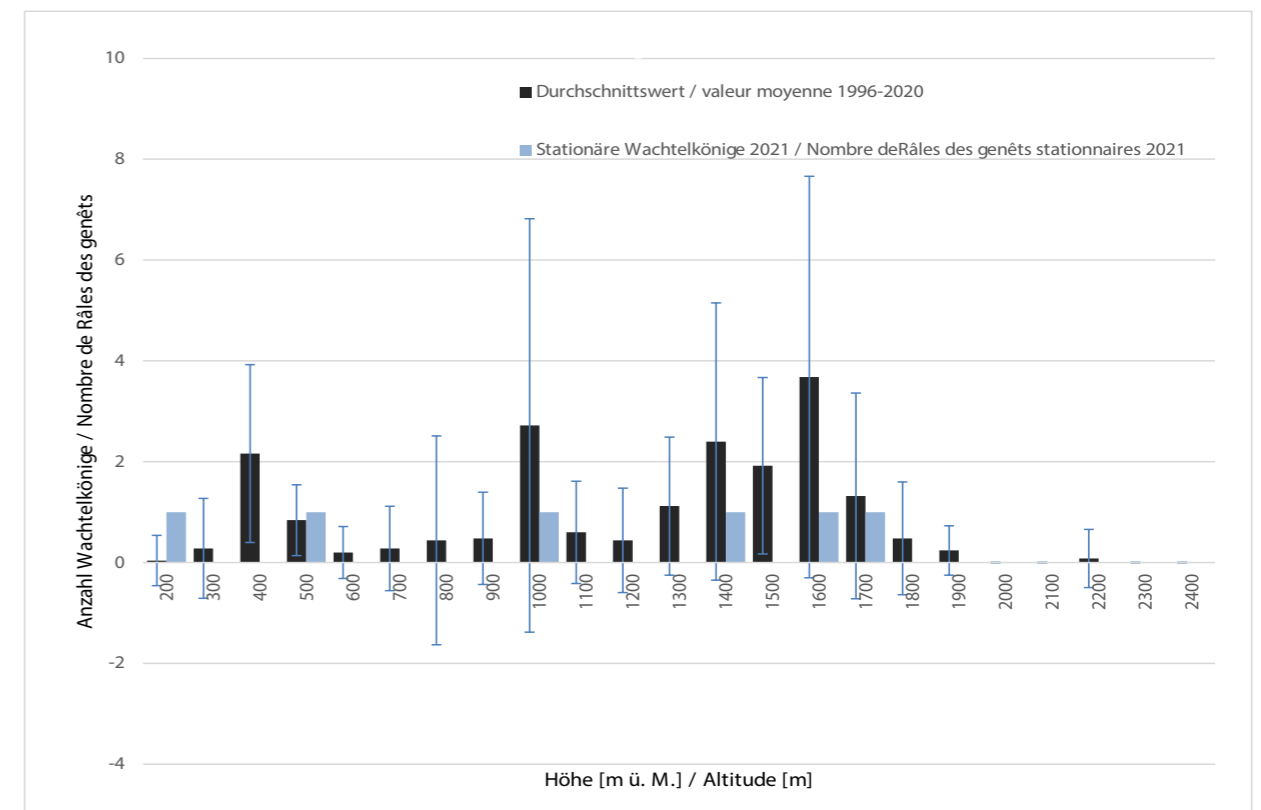


Abb. 6: Höhenverteilung (m ü.M.) der einzelnen Wachtelkönig-Beobachtungen zur Brutzeit und der stationären Wachtelkönige im Jahr 2021.

Fig. 6: Répartition altitudinale de tous les individus observés et des individus stationnaires pendant la saison de nidification 2021.

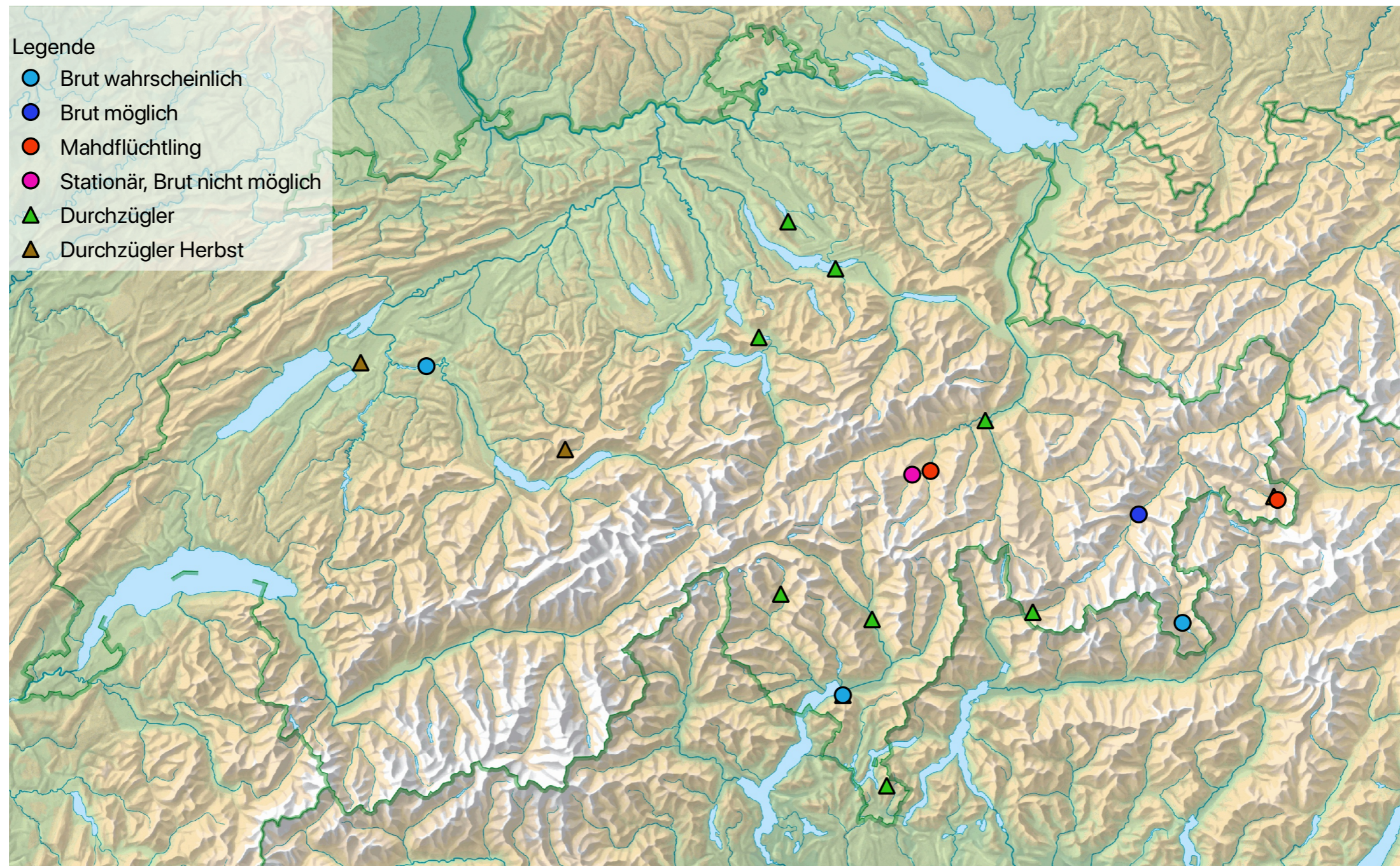


Abb. 7: Vorkommen der Wachtelkönige im Jahr 2021.
Fig. 7: Répartition du Rôle des genêts en 2021.

Informationen zu Erfassungsmethoden

In den Jahren, in denen nun schon mit Klangattrappen gearbeitet wird, wurden nur wenige neue Tiere durch das Abspielen der Klangattrappe entdeckt. Die mit Abstand meisten anwesenden Wachtelkönige machten sich durch spontanes Rufen bemerkbar. Allerdings erwies sich die Klangattrappe bei der Anwesenheitskontrolle von Rufern, welche sich schon über einen gewissen Zeitraum in einem Gebiet aufhielten und ihre Rufaktivität schon stark reduziert hatten, als äusserst nützlich. Zudem ist diese Methode hilfreich, um tagsüber den Wachtelkönig nachzuweisen, beispielsweise bei einem Treffen mit den Landwirten, auch wenn sie tagsüber seltener reagieren als nachts. Allerdings reagieren die Tiere nicht immer auf das Abspielen des Rufes. So funktioniert es beispielsweise bei Regen nur sehr selten, und je später in der Brutzeit man sich befindet, desto niedriger ist ihre Reaktivität.

Für eine genaue Lokalisierung des Rufstandortes sollte wenn immer möglich auf die Klangattrappe verzichtet werden. Reagiert ein Wachtelkönig nicht sofort mit Rufen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass er schon eine entscheidende Distanz in Richtung Klangattrappe zurückgelegt hat, bevor er antwortet. Diese Verfälschung des Rufstandortes kann zur Ausscheidung der falschen Fläche für den Schutzperimeter führen.

Es ist entscheidend, dass Klangattrappen nur sehr zurückhaltend und einzig im Rahmen des Projektes und ausschliesslich als letzte Möglichkeit der Anwesenheitskontrolle eingesetzt werden!

2020 wurden als Pilotversuch Audiologger, sogenannte AudioMoths, eingesetzt, die zum Ziel hatten, Brutnachweise aufgrund von Warn- oder Kontaktrufen von Weibchen bzw. Jungtieren zu erbringen. Die AudioMoth liefen über mehrere Wochen und waren so programmiert, dass sie sowohl nachts als auch tagsüber zu bestimmten Zeiten Rufe in einem definierten Frequenzbereich aufnahmen. Insgesamt wurden so über 1'000 Stunden aufgezeichnet. Die Auswertung der Daten erfolgte optisch anhand der Sonagramme. Insgesamt wurden fünf AudioMoth an von stationären Sängern besetzten Standorten installiert und ein sicherer Brutnachweis oberhalb Gänsbrunnen SO konnte so erbracht werden.

In diesem Jahr gab es nur drei Nachweise von stationären Sängern, welche sich in geschützten Gebieten aufhielten. Aufgrund dessen entschieden wir uns gegen den Einsatz von AudioMoth.

Literatur

- Berg A. & M. Hiron (2012): Occurrence of Corncrakes *Crex crex* in mosaic farmland landscapes in south-central Sweden – effects of habitat and landscape structure. *Bird Conservation International* 22: 234-245
- Borgo A. (2010): Check-list habitat requirement, threat and conservation of the *Crex crex* (Rallidae) in the Italian Alps. *Gortania Botanica, Zoologia* 32: 193-201
- Elts J. & R. Marja (2007): Counts of calling corncrakes (*Crex crex*) in Karula National Park in 2003 and 2004 and the effect of song playbacks on counting efficiency. *Hirundo* 20: 54-65
- Heer L., L. Maumary, J. Laesser & W. Müller (2000): Artenschutzprogramm Wachtelkönig in der Schweiz. Bestand, Ökologie, Lagebeurteilung und Schutzmassnahmen. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Heer L., J. Laesser, L. Maumary & A. Perrenoud (2001): Artenschutzprogramm Wachtelkönig – Jahresbericht 2001. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & P. Jäggi (2011): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2011. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & J. Laesser (2008): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2007. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E. & V. Martin (2009): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2008. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Bachmann, S. Lampert & V. Martin (2018): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2018. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., I. Fuchs, V. Martin & T. Näf (2017): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2017. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., N. Guillod & V. Martin (2013): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2013. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., L. Hug, L. Moser & V. Martin (2019): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2019. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Inderwildi E., C. Jenny & V. Martin (2015): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2015. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Michler & V. Martin (2010a): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2009. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., R. Müller & V. Martin (2010b): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2010. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., S. Schellinger, F. Schreier & V. Martin (2016): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2016. BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Inderwildi E., Y. Schwarzenbach & V. Martin (2014): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2014. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Lombardo L., L. Kamp, C. Leuba, M. Schuck, L. Maumary & V. Martin (2020): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2020. BirdLife Schweiz, Zürich.
- Inderwildi E., I. Strub & V. Martin (2012): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2012. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Sackl P., H. Faber, K. Dvorak, W. Ilzer, J. Putz, M. Russ, G. Zeiler & L. Zechner (2004): Bestandsentwicklung und Verbreitung des Wachtelkönigs (*Crex crex*) im steirischen Ennstal, 1998-2003. *Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich* 1-2/2004: 1-7
- Stucki S., C. Elmiger & J. Laesser (2003): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2003. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., J. Laesser, A. Perrenoud & U. Baumgartner (2004): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2004. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., A. Gerber, A. Bassin, P. Decristophoris & M. Ritschard (2006): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2005. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Stucki S., V. Martin, J. Laesser & F. Lentze (2007): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2006. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).
- Wenger R., Y. Bilal, L. Maumary & A. Perrenoud (2002): Artenschutzprogramm Wachtelkönig – Jahresbericht 2002. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich (unveröffentlichter Bericht).



BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78

Postfach | 8036 Zürich

svs@birdlife.ch | www.birdlife.ch

PC 80-69351-6 Vermerk: Wachtelkönig